

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Bierzigster

Jahrgang.

Vedaction:
Dr. W. Leyssohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal. Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Bierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Infobate: 1 Sgr. die dreieckige Corpusecke.

* Das unbegreiflichste Ereignis in der ganzen Kriegsführung ist die Nämung Fridericias durch die Dänen. Freilich war auch die Nämung des Dannewerks unerwartet rasch geschehen, aber man hielt sie doch für wahrscheinlich, da man wußte, daß die zu ihrer Verteidigung bestimmte verhältnismäßig geringe Zahl von Truppen die ausgedehnte Verteidigungslinie unmöglich lange halten konnte. Nachdem man nun die bartnäckige Verteidigung der Düppeler Schanzen, wie die von Alsen gesehen, konnte man um so weniger daran denken, daß Fridericia von den Dänen verlassen werden würde. Man sucht nach Gründen dafür und findet keine anderen, als daß diplomatische Beweggründe die Veranlassung dazu gewesen seien. Dänemark nämlich, das sich allein zur See den deutschen Großmächten gegenüber mächtig fühlt, will den Waffenstillstand nur unter Fortsetzung der Blockade der deutschen Küste annehmen und hofft ihn durch Preisgabe Jütlands zu erzwingen. Der gegenwärtige Stand als Grundlage des Waffenstillstandes würde nämlich allerdings Schleswig und Jütland in den Händen der Alliierten belassen, dagegen andererseits die Forderung Dänemarks, auch seinerseits die zur See eingenommene Stellung zu behaupten, als billig erscheinen lassen. Ob aber, wenn Österreich und Preußen einig bleiben und auf dem Congreß die Rechte Deutschlands entschieden wahren, das erschöpfte Dänemark nicht bald alle Bedingungen eingeben wird, ist wahrscheinlicher, das heißt, wenn eben Preußen und Österreich einig bleiben.

Politische Wochenschan.

Berlin. In Bezug auf die Londoner Conferenz wird mitgetheilt, daß Musiland und England dort auf die Seite Dänemarks getreten sind, wogegen Frankreich bis jetzt mit Deutschland geht.

— Von der Londoner Conferenz, auf der bekanntlich England einen Waffenstillstand auf dem Lande vorschlug, während die Capereien der Dänen auf der See ungehinderten Fortgang haben sollten, hört man, daß Preußen und Österreich, die selbstverständlich einen solchen Waffenstillstand nicht annehmen könnten, als Bedingung die Herausgabe der von Dänemark weggewonnenen deutschen Schiffe und ebenso Waffenruhe zur See wie zu Lande verlangen.

— Nach den neuesten telegraphischen Depeschen wird England keine Flotte nach der Ostsee schicken, da die österreichische Flotte sich ebenfalls nicht dahin begeben werde. (Wo bleibt dann der Schutz, den wir von Österreich für unsere Häfen erwarten?) — Eben diesen Nachrichten zufolge erbietet sich Preußen, falls von Seiten Dänemarks die Blockade aufgehoben und Alsen geräumt würde, Jütland ebenfalls zu räumen und auf Kriegscontributionen dort zu verzichten.

— Die feudale Zeid. Corr. meldet, daß die Regierung erst zum August Geld brauchen werde, da sie mit den ihr zur Disposition stehenden Mitteln bis dahin ausreichen könne.

„Von da ab würde allerdings die Notwendigkeit eintreten, für Beschaffung der etwa erforderlichen Mittel zum Kriege, sei es mit dem Landtag oder ohne denselben, anderweit Sorge zu tragen.“ — Also auch ohne den Landtag; denkt denn die feudale Correspondenz gar nicht an die beschworene Verfassung?

— Am Sonnabend Abend fand im Arnim'schen Saale ein Abendessen statt, zu welchem Dr. Zabel, der vor wenigen Tagen seine Gefängnisstrafe nach einem Preszprozeß verbüßt hatte, von seinen hiesigen Freunden eingeladen worden war. Etwa Hundert Personen hatten sich eingefunden. Abgeordnete, Mitglieder des Magistrates und der Stadtverordneten-Versammlung, Gelehrte, Vertreter der hiesigen Presse, Freunde Zabels aus allen Berufs-Klassen. Die Anrede an Dr. Zabel hielt Herr v. Maruh, welcher den wieder frei gewordenen Freund in der Mitte der Freunde begrüßte und, den materiellen Kampfen die geistigen gegenüberstellend, auch für diese den Sieg in Aussicht stellte. — Hierauf übergab Schulze-Delitzsch mit einer launigen Rede dem Verebren im Namen anwesender politischer Freunde einen silbernen Pokal, der aus der Werkstatt von Sy und Wagener hervorgegangen war. Dr. Zabel dankte tief bewegt, indem er die feste Ueberzeugung aussprach, daß die Preszfreiheit, für welche indest immer noch Viele leiden müßten, endlich doch durchdringen und ins Leben treten werde. Er schloß mit einem Hoch auf das freie Deutsche Vaterland, in dem auch der Preszfreiheit die Stätte bereit sein werde. — Erst spät trennte sich die Versammlung.

— Diejenigen Jöglinge des Kadetten-Instituts, welche nach zurückgelegter Prüfung, resp. als Seconde-Lieutenants und Portepesfahnderiche den Regimentern in Schleswig zugethalten sind, haben Ordre erhalten, sich sofort nach dem Kriegsschauplatze zu begeben. Ebenso sollen noch eine große Anzahl von Landwehr-Offizieren einberufen sein, um die namentlich durch die letzten Vorgänge vor den Düppeler Schanzen augenhörlich fühlbaren Verluste zu decken. Beim 8. und 35. Regiment ist während des kurzen Feldzuges ein Ausfall von etwa 30 Offizieren eingetreten. — In Polen ist eine Anzahl Landwehr-Offiziere für das 18. Regiment eingezogen worden, welche am 25. April nach dem Kriegsschauplatze abgereist sind.

— Die „Provinzial-Correspondenz“ bringt einen Artikel, „Der Sieg und seine Folgen“,* welcher offenbar die Probe enthält, nach der die ministerielle Partei die schleswig-holsteinische Frage in der nächsten Zeit behandeln soll. Noch bedeutungsvoller wird der Artikel dadurch, daß ihn die „N. A. Z.“ an der Spize ihres Blattes abdrückt. Der Artikel beginnt mit den Worten: „Der 18. April, ein Tag der Ehren und unvergänglichen Ruhmes für Preußen, hat mit leicht überall die Aufsicht erhöht, daß der Zweck, für welchen unsere braven Krieger hinausgezogen sind, die Befreiung unsrer deutschen Brüder in Schleswig und Holstein vom dänischen Joch, wahrhaftig

* Der als Leitartikel die neueste Nummer des hiesigen Kreisblattes zierte.

und vollständig erreicht werden muß" und kommt, nachdem ausgeführt worden, wie Preußen durch den übermuthigen Troß der Dänen von der bloßen Pfandnahme zum Kriege geführt worden, in welchem heures Blut, welches zum Himmel schreit, vergossen und wie Preußen nicht die Schuld trage, daß die alten Verträge vernichtet seien, zum Ausspruch: "Die Sieger von Düppel werden den Boden, auf welchem so viele ihrer Kameraden ihr Herzblut für die Freiheit der Herzogthümer vergossen haben, nicht wieder verlassen, bevor sie ihn für immer befreit und mit Deutschland vereinigt wissen." Wir, die wir schon von Anfang an gegen das londoner Protokoll gekämpft haben, wir ersuchen allerdings mit Besiedigung aus diesem Artikel, daß auch die Regierung zu dem Entschluß gekommen ist, den Vertrag von 1852 zu zerreißen.

Hannover. Das englische Blaubuch (eine Sammlung von Actenstücken) über die schleswig-holsteinische Frage löst den dortigen Minister Platen in einem äußerst zweideutigen Lichte erscheinen. Dies hat die Deputirtenkammer veranlaßt, der Regierung in einer entschiedenen Resolution den Missmut des Landes über die von dem Grafen Platen beflogte Politik auszusprechen. — Ob aber dieser Wunsch des Landes dazu beitragen wird, die Hannöversche Regierung auf die Bahn einer deutschen Politik zu leiten, dürfte doch noch bezweifelt werden.

Schleswig-Holstein. Am 29. April haben die Dänen Friedericia eiligt unter Zurücklassung von 197 Geschützen geräumt; die Festung ist darauf von den österreichischen Brigaden Thomas und Nostiz besetzt worden; die dänische Besatzung hat sich nach Flünen eingewisst.

Außer dem oben angegebenen Grunde, der die Dänen veranlaßt haben soll, Friedericia so plötzlich zu räumen, wird noch mitgetheilt, daß die Räumung durch die entschiedene Weigerung der Soldaten verhindert worden sei, an einem fernerem Kampfe Theil zu nehmen.

116 von den Preußen in der Düppelstellung erbeutete dänische Kanonen werden in den nächsten Tagen nach Berlin abgehen.

Die jüngsten Zeitungen erzählten von der Heldenthat eines preußischen Pioniers, der sich bei der Eroberung der Düppeler Schanzen dadurch geopfert, daß er die Pallisaden, die die Sturmenden aufhielten, mittelst Pulvers sprengte. Näheres und besonders der Name dieses braven Mannes war noch nicht bekannt geworden. Jetzt ist nun aus der in Flensburg erscheinenden Nordd. Ztg. zu ersehen, daß derselbe mit dem Leben davon gekommen ist. Derselben wird geschrieben: "Man hat manche Pallisaden mit Ketten ausgerissen, andere mit der Art durchhauen und — dies weiß ich freilich nur von Fort 2 — selbst mit Pulversäcken gesprengt, was ein Pionier Klinke vom 3 Bataillon so heroisch ausführte, daß er sich beinahe selbst opferte. Unser feuerte nämlich mit Kartätschen von dem Walle, jede Sekunde Wartens kostete manchem braven 33er das Leben — da zündete Klinke den Sprengsack (30 Pfund Pulver) mit der Lunte an. Der Wacker ist arg verstümmt; er wird, den neuesten Nachrichten zufolge, zum Lieutenant ernannt, und in das Invalidenhaus aufgenommen werden.

Aus Düppel meldet man, daß die Demolirung der Schanzenwerke energisch begonnen hat. Nur diejenigen Theile der Schanzen, welche gegen Sonderburg gerichtet sind, werden geschiert, um als Befestigung gegen den Feind benutzt zu werden.

Aus Schweden meldet man, daß die Richtungen, welche noch vor einigen Wochen vor sich gingen, plötzlich sichert worden sind. Also auch von dieser Seite, auf die es noch immer gehofft, dürste Dänemark die erwartete Hilfe nicht erhalten.

Jütland. Dänischen Nachrichten zufolge, haben die Preußen Skanderborg und Viborg und am 28. auch Varhus, ebenso am 29. Hobro besetzt.

Tunis. Hier ist gegen den Bey, der eine durch den Koran verbotene Kopfsteuer den Muselmännern auferlegt hat, ein Aufruhr ausgebrochen, der so ernstlich geworden ist, daß

ein engl. und ein französ. Geschwader Befehl erhalten hat, zu seinem Schutze nach Tunis zu segeln. Die Aufständischen lagern einen Tagesmarsch von der Hauptstadt. Der Bey hat nun zwar eine Ermäßigung der auferlegten Steuer zugestanden, zögert aber, sein Ministerium zu entlassen. Uebrigens hat sich der Aufstand auch in Algier verbreitet, wo er gegen die Franzosen gerichtet ist, und ihnen mancherlei Verlegenheit bereitet.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Wie wir vernehmen, wird nächsten Sonntag wahrscheinlich Herr Musikkirector Wagner aus Glogau mit seiner Regiments Capelle im Künzel'schen Saale ein Concert geben. Der gute Ruf, der dieser Capelle vorausgeht, stellt einen hohen Genuss in Aussicht.

Bei der Stadtsparrkirche in Grossen war vor einiger Zeit der zur Fortschrittspartei gehörige Abg. Pastor Gringmuth mit 11 gegen 1 Stimme zum zweiten Prediger vom Magistrat gewählt worden. Seine Wahl wurde jedoch auf Antrag des Superintendenten Benschen vom Consistorium nicht bestätigt. Die Stadtverordnetenversammlung in Grossen hat nun den Magistrat ersucht, die Bestätigung des Pastor Gringmuth mit allen gesetzlichen Mitteln durchzuführen.

Der Niederrheinischen Zeitung schreibt man aus Sagan, den 22. d: In der Nacht vom 20. zum 21. April ist eine zu Dittersbach einzeln stehende Mühle samt Nebengebäuden niedergebrannt und von dem Eigenthum der Bewohner nicht das Geringste gerettet worden. Das Feuer hatte Wohnhaus und Nebengebäude bereits ergripen, als die Bewohner aus dem Schlaf erwachten. Vater und Mutter ergreifen zugleich ihre Kinder, um diese den Flammen zu entreißen, und bringen sie, wenn auch nicht unverletzt, doch lebendig nach einander ins Freie. Da wird die Mutter gewahr, daß von ihren Lieben noch eins fehlt, und ohne zu überlegen, stürzt sie hinein ins flammende Haus, ergreift ihr Kind und will damit den Gluthen entfliehen, aber ein herabstürzender Balken versperrt ihr den Weg und schlägt sie zu Boden. Ihr Jammergeschrei hört der Vater, er bahnt sich durch das Fenster einen Weg ins Haus, und bringt, mit Hilfe von außen, sein Weib und Kind noch lebendig heraus. Alle sind zwar gerettet, aber alle haben große zum Theil gefährliche Brandwunden, da keine schwangere Kleidung ihren Körper deckte. Am meisten ist die Mutter verletzt und an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Man vermutet, daß das Feuer angelegt sei, und ist auch schon eine Persönlichkeit, die an dem vorhergehenden Tage Drohworte gegen den Müller ausgestoßen haben soll, gefänglich eingezogen.

Görlitz, 24. April. Die Regierung zu Liegnitz hat die Wahl des Abg. Dr. Paar zum Mitgliede der Schul-Deputation nicht bestätigt, und zwar um deswillen, weil er sich in seinen Berichten aus dem Abgeordnetenhouse als ein Gegner der Schulregulare dokumentirt habe!!

Fragekasten.

Herr Redakteur! Am Rathause zeigte die Thurmuhrl erst falsch und jetzt gar nicht mehr, wie soll man da wissen, was es an der Zeit ist?

Antwort: Das auch im Rathause sich der Fortschritt bemerkbar macht, wird Ihnen die neue Uhr zeigen, die schon in diesen Tagen uns stets richtig angeben wird, was es an der Zeit ist.

Vermischtes.

— (Einfluß der Reinlichkeit auf die Mastung) Dennel hat folgenden Versuch veröffentlicht: Sechs Schweine von gleichem Gewicht wurden 7 Wochen lang gleich gefüttert. Drei davon wurden täglich mit Bürste und Striegel gereinigt, die anderen drei dagegen sich selbst überlassen; obgleich die erste Partie weniger verzehrt hatte, wog sie doch pro Stück an 30 Pfund mehr als die andere Partie.

Inserate.

Zum Nutzen und Frommen der hiesigen Wein-Kultur ersucht der hies. Magistrat die resp. Weinlandbesitzer, Abweichungen von den Lohnsätzen der hiesigen Winzer und Weinbergsarbeiter, wie diese Lohnsätze jetzt bestehen, als zur Unordnung führend, zu vermeiden.

Die alte Uhr auf dem Rathausthurme wird gegenwärtig abgenommen und eine neue dafür aufgestellt. Diese Arbeit dürfte unter drei Tagen nicht beendet sein.

S. Hirsch.
Sonnenschirme,
En-tous-cas und die so beliebten Victoria-Schirme empfiehlt in großer Auswahl

S. Hirsch.

Heimtes Weizen Dauermehl bei
C. & S. Balkow.

Fetten geräucherten Ost-
see-Lachs
empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Empfehlenswerth:

In allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn ist zu haben:
Dr. Gatt, Der perfecte Franzose III. Aufl.
7½ Sgr.

Der perfecte Engländer II. Aufl.
7½ Sgr.

Beide Werken sind vortreffliche Anleitungen, ohne Hilfe eines Lehrers binnen kurzer Zeit die neuen Sprachen sprechen zu lernen.

Dr. Geist, Der Wein, Ueber die Entstehung und das Leben des Weines, sowie über seine Prüfung und Verbesserung. 20 Sgr.
Fichters, Vademeum des Bauhandwerkers: enthaltend die für die Baupraxis unentbehrlichen Notizen, Berechnungen, Tabellen etc. 10 Sgr.

Beantwortung der Fragen, welche den Maurern und Zimmerleuten bei ihrer Meisterprüfung vorgelegt werden. II. Aufl. 10 Sgr.

Schubert, Anleitung ohne Hilfe eines Musiklehrers binnen 8 Stunden die Gitarre spielen und die schönsten Volkslieder begleiten zu lernen. 10 Sgr.

Verlag von J. H. Heuser in Neumied.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat, das Material-, verbunden mit Schnitt-, Galanterie- und Destillations-Geschäft zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen Wo? erfährt man in der Exped. des Wochenblattes.

Ein Lehrling zur Schmiede-Profession wird gesucht vom

Schmiedemeister Schmidt
in Kawalde.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochzuvorehrenden Publikum der Stadt und Umgegend hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein Produkten-Geschäft durch Eröffnung einer Specerei-, Material-, Tabak- und Vorkost-Handlung erweitert habe

Um gütiges Vertrauen auch in dieser Branche und freundliche Anahme bittend, verfüchte stets reelle und prompte Bedienung.
Grünberg, den 2. Mai 1864.

Conrad Unger,
Krautstraße Nr. 136.

Reimann & Thonke,
Dachpappen-, Holz cement-, Asphalt- und Dachlack-Fabrik

in Breslau, Neue Taschenstraße Nr. 4, empfiehlt dem bauenden Publikum bestens ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate, von denen, sowie von bestem Steinkohlentheer Herr Wilhelm Thonke in Krampe stets Lager hält und jeden Auftrag sofort auf's Prompteste effecuirt.

Zeitschriften für 1864 aus dem Verlage von Theobald Grieben in Berlin.

für **Photographen.** **Photographicisches Archiv.** Berichte über den Photographen-Vereine. Fortschritt der Photographie. Organ verschiedener Photographen-Vereine. Redactoren: Dr. J. Schnauss und P. E. Liesegang, Photographen. 5. Jahrgang 1864. Jährlich 24 Lieferungen. 3 Thlr.

Das Journal erscheint jetzt in grösseren Umfang und in 24 halbmonatlichen Heften, um schnellere Verbreitung des überreichen Stoffes und möglichst ausführliche Mittheilung alles Neuen zu erzielen. Die bekannte Tendenz ist Fortschritt der Photographie in jeder Beziehung: Mittheilung von Original-Artikeln über alle Fächer des photographischen Wissens, eingehende Prüfung aller im In- und Auslande von den Pionieren der Wissenschaft Empfohlenen, Bekämpfung des Charlatanismus und der Geheimnisskrämerei, Sprechsaal für Mittheilungen und Anfragen aller Art etc. Die Redaction steht in freundschaftlichen Beziehungen zu fast allen Coryphäen der photographischen Kunst und Wissenschaft des In- und Auslandes und zählt einen grossen Kreis talentvoller Männer zu ihren Mitarbeitern.

Wagenbauer etc. **Illustrierte Wagenbau-Zeitung** für Wagenbauer, Stellmacher, Schmiede, Schlosser, Gürler, Sattler, Tapezierer, Maler, Fuhrwerksbesitzer etc. Redacteur: G. Meitinger, Wagenbau-meister. 2. Jahrgang 1864. Vierteljährlich 1 Thlr., jährlich (12 Lieferungen mit Beilagen und vielen Abbildungen) 4 Thlr.

Diese in ihrer Art einzige deutsche Zeitung berichtet über alle neuen Moden, Verbesserungen und Erfindungen des In- und Auslandes, bringt jährlich über 60 Abbildungen deutscher, englischer, französischer, amerikanischer Wagen, Schlitten etc. mit den Grundrissen und hält den Leser stets auf der Höhe der Gegenwart. Bei dem Reichthum des Blattes ist dessen Preis ein ungewöhnlich billiger.

Tischler, Tapezierer etc. **Journal für Möbel- und Bau-Tischler.** Tapezierer, Architecten etc. Eleganteste und neueste Formen von Möbeln und Decorationen, Thüren, Fenstern und anderen in's Baufach einschlagenden Gegenständen jeder Art, vom einfachsten bis zum reich verzierten Style, genau nach dem Maassstabe gezeichnet und durchgehends ausführbar. Redacteur: F. List. 22. Jahrgang 1864. Vierteljährlich 1 Thlr., jährlich (72 Tafeln) 4 Thlr. — Bestellungen nimmt entgegen **W. Levysohn** in Grünberg.

 **Herrenhüte** in Seide und Filz, **neueste Fagon**, empfiehlt soeben und empfiehlt in großer Auswahl
S. Hirsch.

Von dem bekannten alten Kornbranntwein ist wiederum eine neue Sendung eingetroffen.

G. Hugo Hentschel, Herrenst. Meine Tuchwaren, schwer und ächte, auch Sommerstoffe für Herren und Damen empfiehlt billigst

S. Uhlemann's Witwe. Eine Oberstube nebst Akove und Kammer und eine Wohnung im Mühlen-Vorwerk ist zu vermieten.

Holzmann. Strohhüte werden gewaschen, modernisiert und nach der neuesten Fagon umgenäht. Es empfehlen dieselben in grösster Auswahl

Seitermeister May und
Frau Anton.

Heute Donnerstag (Christi Himmelfahrt) von Nachmittag 4 Uhr an

GROSSES CONCERT.

Bei freundlichem Wetter im Garten.

Nachher Ball.

H. Künzel.

Heute Donnerstag (Christi Himmelfahrt)

Tanz-Musik

im Schießhaussaale.

Fr. Schulz, Schießhauspächter.

Sonnabend zum Frühstück frische Wurst bei Niemann.

Nächsten Sonnabend den 7. d. M. außerordentliche Versammlung des Gew.- und Gartenvereins im Königssaale des Herrn Künzel. Gröfzung des Lokals 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Zurn-Verein.

Die Einweihung des neuen Zurnplatzes findet heute 1 Uhr statt; sämtliche Mitglieder werden ersucht, sich dabei zu befeiligen. Die Liederbücher sind mitzubringen.

Am Donnerstag den 5. Mai Vormittags 11 Uhr findet im Saale der Friedrich Wilhelms Realschule die Prüfung der Schüler der biesigen Gewerbeschule statt, wozu alle Meister, alle Mitglieder des Gewerbe-Vereins, so wie das für diesen Gegenstand sich interessirende Publikum hiermit ganz ergebenst eingeladen werden.

Im Antrage des Vorstandes.

10 Thlr. Belohnung

ohne die vom Kreise zu erwartende Prämie, demjenigen, welcher mir den verruchten Abschneider einer Menge Kirschbäume an der Post-, Kesseler Straße — Otto's Ziegeli — nennen kann. Es ist dieser Frevel schon das dritte Mal verübt worden und, wie es scheint, von einer und derselben Hand.

Eduard Seidel.

Nettig-Ponbons

für Husten und Brustleiden von Prescher & Fischer aus Mainz empfiehlt die alleinige Niederlage von S. Hirsch.

Auf sofort wird ein unverheiratheter Gärtner, welcher Gemüse- und Blumenzucht versteht, mit 52 Thlr. Gehalt, freier Station und Tantieme zu engagiren gesucht. — Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die früher Köhler'sche Besitzung an der Reichsbahn, bestehend aus einem massivem Wohnhause und großem Garten, ist zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere daselbst.

Die Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank Teutonia in Leipzig

hat mir eine Agentur für Deutsch-Wartenberg und Umgegend übertragen und empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Lebens-, Capital- und Leibrenten-Versicherungen, nach allen von der Teutonia veröffentlichten Tarifen. Statuten und Prospecte können bei mir gratis in Empfang genommen werden und bin ich zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft über die von mir vertretene Instalt mit Vergnügen bereit.

Deutsch-Wartenberg im März 1864.

F. Scholtz.

Nachdem ich für die

Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin

eine Agentur übernommen habe, empfehle ich dieses ebenso nützliche, wie nothwendige Institut allen Herrschaften und Viehbesitzern zur Beteiligung und bin zu jeder spezielleren näheren Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen bereit.

H. Perle in Polnisch-Nietkow.

Den Herren Schuhmachern Grünbergs und Umgebung die ergebnisste Anzeige, daß ich von heute ab einen Leder-Ausschnitt errichtet habe und alle Artikel der Schuhmacherei führen werde. Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebnist

Ed. Sommer.

Einen Kutscher zu 2 Pferden such bald zu mieten

Eduard Seidel

Bei August Schröter in Plauen ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Der Hühnerhof.

Eine vollständige und deutliche Anweisung für Hausfrauen in der Stadt und auf dem Lande, die Hühner zu erziehen, zu warten, zu einem überaus reichlichen Gierlegen zu bringen, zu mästen, zu kapaunen und zu poullarden, kurz den höchst möglichen Nutzen von ihnen zu ziehen. Nebst Belehrung über alle Krankheiten der Hühner, deren Verhütung und Heilung, sowie über die besten Aufbewahrungsmethoden der Eier.

4. Auflage. 12. Teg. brosch. Preis 10 Sgr. Wenige Frauen kennen die außerordentlichen Vortheile, die aus der Hühnerzucht gezogen werden können. Bei genauer Beachtung des in obigem Buche Gelehrten wird sich jedes Huhn jährlich mindestens mit 1 Thlr. verwerthen.

Einen Fleck Grabeland hinter der Grünstraße hat zu verpachten oder zu verkaufen Ernst Mühlé, Breite Str.

Spazierstöcke

in den neuesten Mustern empfiehlt

Adolph Röhricht
beim grünen Baum.

Wein-Verkauf bei:

R. Broßig, Breslauer Str. 6 sg.
E. Kube in der Malzmühle, 62r 6 sg.
Julius Kube auf der Burg, 62r 6 sg.
August Puschek am Niederthor, 6 sg.
W. Schwarzsulz, Niederstr. 62r 6 sg.
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Sonntage Grandi.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Gieseke.

Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

Geld- und Effecten-Course.			
Berlin, 3. Mai.	Breslau, 2. Mai.		
Schles. Pföbr. à 3½ pCt.: 92 ³ / ₄ G., 92 ¹ / ₂ G.			
" " B. à 3½ pCt.: —			
" " A. à 4 pCt.: —			
" " C. à 4 pCt.: —			
" " Rust. Pföbr. à 4 pCt.: —			
" " Rentenbr. 95 ¹ / ₂ G.			
" " Staatschuldshsme: 89 ⁷ / ₈ G.			
" " Freiwillige Unleih: 100 ¹ / ₂ B.			
" " Anl. v. 1859 à 5 pCt. 105 ³ / ₈ G.			
" " à 4 pCt. 94 ⁵ / ₈ G.			
" " à 4½ pCt. 99 ⁵ / ₈ G.			
" " Prämienanl. 123 ¹ / ₈ G.			
" " Louisd'or 110 G.			
" " Goldkronen 9. 6½ G.			
Marktpreise,		vom 3. Mai.	
Weizen 48—60 tlr.		54—70 sg.	
Roggen 36 ¹ / ₂ "		43—48 "	
Hasen 22 ¹ / ₂ —25 "		26—30 "	
Spiritus 15 ¹ / ₂ —18 "		14 ¹ / ₂ Thlr.	

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 2. Mai.			Schwiebus, den 23. April.			Sagan, den 30. April.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	2 3 9	2 1 3	2 5	2 2 6	2 8	9 2			
Roggen	1 10	1 7	1 7	1 6	1 13	9 1	8	9	
Gerste	1 12	6	1 10	1 6	1 5	1 10	1	6	3
Hasen	1	27	6	29	27	6	1	3	27
Hirse, gest.	1 15	1 12	6	1 10	1 7	6	1 17	6	1 12
Kartoffeln	20	16		20	18		15		15
Heu d. Et.	1 10	25					1 12	6	1 7
Stroh, d. Et. r. Sch.	6	5 15					10	10	10
Butter, das Pföd.	9	8					8	6	7